

# Einsatz in der Schweiz

## Ausbildung Feuerwehrler aus Wertingen, Gottmannshofen und Rieblingen bilden sich bei den Eidgenossen weiter

**Wertingen/Andelfingen** Eine Gruppe von 14 Mitgliedern der Feuerwehren Wertingen, Gottmannshofen und Rieblingen bildete sich kürzlich am Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA) in der Schweiz weiter. Das AZA ist eine Einrichtung des Kantons Zürich und bietet hervorragende Ausbildungsmöglichkeiten, die in Anzahl und Qualität weit über die lokalen Möglichkeiten und die der Feuerweherschulen Bayerns hinaus gehen. Der Besuch wurde durch die guten Beziehungen vom Kommandanten der Feuerwehr Wertingen Rudi Eser zu den Ausbildern am Zentrum in der Schweiz ermöglicht.

### Realistische Bedingungen

Der Schwerpunkt der eintägigen Ausbildung lag vor allem auf den Einsatzmöglichkeiten in Gebäuden unter Atemschutz. Dies beschränkte sich aber nicht nur auf die reine Brandbekämpfung, sondern umfasste auch die Themen Personensuche in verrauchten Gebäuden, Einsatz von Wärmebildkameras und Koordination der Einsätze. Bei Letzterem stand vor allem die Atemschutzüberwachung der sich im Gebäude befindenden Feuerwehrdienstleistenden im Mittelpunkt.

Im Ausbildungszentrum Andel-

dingen können dafür verschiedenste Einsatzszenarien dargestellt werden. Diese reichen von Wohnungs- und Kellerbränden bis hin zu Tiefgaragenbränden. Besonders realistisch werden die Übungen durch den teilweisen Einsatz von Holz als Brennstoff, im Gegensatz zu den sonst üblichen Gasbrennern.

Ein zweiter Schwerpunkt der Ausbildung lag auf Bränden im industriellen Bereich. Das Ausbildungszentrum Andelfingen verfügt dazu über den Nachbau einer Industrieanlage, in der eine Vielzahl von Einsatzszenarien simuliert werden

können. Diese reichen von Fahrzeugbränden bis hin zu Gas- und Flüssigkeitsbränden und erlauben den Einsatz verschiedenster Löschtechniken.

Maßgeblich zum Gelingen der Weiterbildung trug das Engagement der Schweizer Ausbilder bei. Dabei fand der Wissenstransfer nicht nur in einer Richtung statt. Durch rege Diskussion der unterschiedlichen Techniken der Feuerwehren in der Schweiz und Schwabens konnten die Ausbilder einen Einblick in die Feuerwehr-Welt hierzulande nehmen und selbst dazu lernen. (pm)



Dieser 14-köpfige Feuerwehrtrupp machte sich für eine Weiterbildung auf in die Schweiz. Mit auf dem Bild sind die beiden Schweizer Ausbilder Peter Stutz und Heier Wipf (von rechts).

Foto: privat